



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2008

Johanniter-Zentrum für Kinder - und Jugendpsychiatrie

2008

DIE JOHANNITER.



Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie GmbH

Vorwort	1
Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	3
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	3
A-3 Standort(nummer)	3
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	3
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	3
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	4
A-6.1 Fachabteilungen	4
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	4
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	4
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	5
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	5
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	6
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	6
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	6
A-13.1 Ambulante Zählweise	6
A-14 Personal des Krankenhauses	7
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	7
A-14.2 Pflegepersonal	7
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	8
B-[1] Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	9
B-[1].1 Name	9
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"	9
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"	10
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"	11
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"	11
B-[1].6 Diagnosen	11
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	12
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	12
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	13
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	13
B-[1].11 Apparative Ausstattung	13
B-[1].12 Personelle Ausstattung	13
C Qualitätssicherung	17
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	17
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	17

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	17
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	17
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	17
D Qualitätsmanagement	18
D-1 Qualitätspolitik	18
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission	19
D-2 Qualitätsziele	19
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	19
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	20
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	21
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	21

Vorwort

Transparenz schafft Qualität

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

eine qualitativ hochwertige Pflege- und Behandlungsqualität, die stets mit den neuesten pflege- und medizinwissenschaftlichen Erkenntnissen einhergeht – das ist, heute genau wie vor über 900 Jahren, das erklärte Ziel der Johanniter. Wer die Hospitalordnung des Johanniter-Krankenhauses in Jerusalem aus dem Jahr 1182 liest, findet dort Standards für Medizin, Pflege und Hygiene. Und doch ist einiges anders als damals: Patienten und Öffentlichkeit sind mündiger, kritischer und emanzipierter als früher. Sie verlangen Transparenz über die Qualität in der Medizin. Auch diesem Anspruch gerecht zu werden, hat für uns oberste Priorität.

Seit dem Jahr 2004 bündelt die Johanniter GmbH die Aktivitäten des Johanniterordens auf dem Gebiet der stationären Gesundheitsversorgung. Zu den Einrichtungen gehören 15 Johanniter-Krankenhäuser, Fach- und Reha-Kliniken sowie Tageskliniken und Medizinische Versorgungszentren. Die 63 Altenpflegeeinrichtungen werden seit dem Jahr 2008 von der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, einer Tochtergesellschaft der Johanniter GmbH, geführt. Über 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich in den stationären Einrichtungen der Johanniter rund um die ganzheitliche Betreuung von über 133.000 Patienten und Bewohnern.

In unseren Krankenhäusern integrieren wir unser christliches Leitbild in einen hochmodernen Klinikalltag – denn die Orientierung am eigenen Leitbild ist uns ebenso so wichtig wie die Erfüllung vorgegebener Standards. In unseren Qualitätsberichten, haben wir die geforderten Informationen für Sie in transparenter und sachlicher Darstellung aufbereitet. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr



Dr. Jörg Blattmann,
Vorsitzender der Geschäftsführung
Johanniter GmbH

Einleitung



Das Johanniter – Zentrum sieht den Qualitätsbericht als Chance, das Fachgebiet der Kinder – und Jugendpsychiatrie in all seinen Facetten vorzustellen sowie deren Leistungsstandards zu präsentieren. Im vorliegenden Bericht finden sie neben den vereinbarungsgemäß vorgeschriebenen Teilen noch eine Reihe zusätzlicher Informationen.

1991 wurde die Tagesklinik als erste dieser Art in Rheinland – Pfalz gegründet. Seit dieser Zeit versorgt das Johanniter – Zentrum in kontinuierlicher Erweiterung des Angebotes gemeindenah seelisch kranke Kinder und Jugendliche, die fachärztlicher und psychotherapeutischer Hilfe bedürfen. In 2009 wurden in direkter Nähe zu Tagesklinik und Institutsambulanz Räumlichkeiten realisiert, in denen 20 Patienten stationär behandelt werden können.

Das Johanniter – Zentrum versteht sich als christliches Haus in der Tradition des Johanniterordens. Im Mittelpunkt aller Bemühungen der Mitarbeiter unseres Zentrums steht die ganzheitliche Behandlung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher.

Weitere Informationen

Benötigen Sie noch weitere Informationen, so finden Sie diese unter: www.kjp-neuwied.de. Unseren Qualitätsmanagementbeauftragten erreichen Sie über folgende Mail – Adresse: wenig@kjp-neuwied.de

Die Krankenhausleitung vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Marion von Buttler – Leistner und dem Chefarzt Herrn Dr. med. Dipl. – Psych. Michael Löchel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Marion von Buttler – Leistner
Geschäftsführerin

Dr. med. Dipl. – Psych. Michael Löchel
Chefarzt

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Am Carmen - Sylva - Garten
Hausnummer:	6 - 10
Krankenhaus-URL	http://www.kjp-neuwied.de
Email:	info@kjp-neuwied.de
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	39440
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	394444

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer	
1	510713901

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer:	0
-------------------------	---

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Johanniter – Zentrum für Kinder – und Jugendpsychiatrie
Träger-Art:	freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Nein
Name der Universität:	

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Klinikleitung Geschäftsführung / Ärztlich - Psychiatrische Leitung Chefarzt
--

Institutsambulanz Ltd. Oberärztin	Tagesklinik Ltd. Psychologe	Stationäre Klinik Ltd. Oberärztin	Verwaltungsleitung Controlling / Finanzen
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Leistungsmerkmale der Institutsambulanz ✓ Anamnese ✓ Testpsychologische Lern- und Leistungsüberprüfung ✓ Neuropsychologische und psychiatrische Diagnostik ✓ Einzel- und Gruppentherapien, unter Einbeziehung der Familie ✓ Fachtherapie ✓ Neurologische Untersuchungen, EEG 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Station Kleine Freunde 8 Plätze 6 - 11 Jahre ✓ Station Schatzsucher rechts 6 Plätze 10 - 15 Jahre ✓ Station Schatzsucher links 8 Plätze 10 - 14 Jahre ✓ Station Kaktus 8 Plätze 14 - 18 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Station 1 10 Plätze 13 - 18 Jahre (Eröffnung 01.04.09) ✓ Station 2 10 Plätze 3 - 12 Jahre (Eröffnung 01.06.09) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Verwaltungsdienst ✓ EDV

Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1 Hauptabteilung	3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?:	Ja
Psychiatrisches Krankenhaus:	Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Kinder - und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	V 3060 - Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	Verhaltenstherapeutischer Schwerpunkt

Das Patientengut stellt sich im Einzelnen folgendermaßen dar:

- ✓ Kinder und Jugendliche mit psychogenen und psychosomatischen Erkrankungen.
- ✓ Kinder und Jugendliche mit neurofunktionellen Störungen und / oder cerebraler Dysfunktion sowie daraus entstehenden sekundären neurotischen Fehlentwicklungen.
- ✓ Neurotische und psychotische Erkrankungen bzw. Störungsbilder.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Klinikunterricht	Klinikunterricht

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungsstätte	Ausbildungszweig	Anzahl der Praktikanten
Schülerinnen der Krankenpflegeschule des Klinikums Kemperhof Koblenz / Mayen	Gsundheits- und Kinderkrankenpflege	6
Fachhochschulen für Sozialwesen	Studiengänge Soziale Arbeit und Heilpädagogik : V Block - Vollzeitpraktika V Praxissemester in den Studiengängen Diplom oder Bachelor of Arts	2
...	Berufspraktisches Jahr zur staatlichen Anerkennung	1
Hochschulen / Universitäten	Dipl. - Psychologen	2
Hochschulen / Universitäten	Dipl. - Pädagogik	4
LVR - Akademie für seelische Gesundheit, Solingen	Fachkraft für Kinder- und Jugendpsychiatrie	1
Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse Rhein - Eifel, Sinzig	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut	1
Institut für Fort- und Weiterbildung in klinischer Verhaltenstherapie e.V. (IFKV) Bad Dürkheim	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut	1
Höhere Berufsfachschulen Bildungsgang für Sozialassistenten	Erzieher	2
Erzieher für Sozialwesen Bildungsgang Sozialpädagogik	Berufspraktisches Jahr zur staatlichen Annerkennung	1

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten:	30
-----------------------	----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Teilstationäre Fallzahlen: 191 Patienten

Anzahl stationärer Patienten:	0
--------------------------------------	---

A-13.1 Ambulante Zählweise

	Zählweise	Fallzahl
1	Quartalszählweise	4104

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5	
2	– davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	

A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte

	Bezeichnung	Anzahl
9	Erziehungsdienst (Dipl. Heilpädagogen, Dipl. Sozialpädagogen, Dipl. Sozialarbeiter, Erzieher)	15 Vollkräfte

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Die Tagesklinik bietet für 30 Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren ein individualspezifisches Behandlungskonzept mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt. Das Mischungsverhältnis der einzelnen Therapiekomponenten ist dabei von Störung zu Störung unterschiedlich und den Bedürfnissen der Patienten angepasst. Die Kinder werden in 4 Gruppen zu acht oder sechs Kindern gemäß ihrer Entwicklungsstufe von je einem Pädagogen und einer Pädagogin betreut. Die fachliche Leitung der Gruppe erfolgt über einen ärztlichen oder psychologischen Gruppenleiter. Regelmäßig finden Visiten durch den leitenden Psychologen oder die Oberärztin der Tagesklinik statt. Zudem finden mehrmals wöchentlich Konferenzen mit dem Chefarzt statt, um Diagnostik und Therapie nach den Richtlinien des Fachgebietes sicherstellen zu können. In der Chefarztvisite werden wöchentlich Kinder und Jugendliche umfassend vorgestellt. Die Pädagogische Arbeit wird zusätzlich durch die Erziehungsleitung organisiert und fachlich begleitet. Neben den ärztlich oder psychologisch geführten Einzel-, Gruppen- und Familientherapien erhalten die Kinder und Jugendlichen je nach Störungsbild begleitend eine sog. Fachtherapie, wie z.B. Motopädie, Spieltherapie, Werk- oder Kunsttherapie oder Musiktherapie. Die Fachtherapeuten sind im Behandlungsteam durch wöchentliche Teamkonferenzen integriert und werden regelmäßig durch den leitenden Psychologen supervidiert.

Bei notwendiger Hilfe zur (Wieder-) Eingliederung in Schule, Ausbildung und Beruf sowie zur Vorbereitung von Jugendhilfemaßnahmen steht ein Sozialdienst zur Verfügung.

Während der tagesklinischen Behandlung werden die Patienten im Krankenhausunterricht gemäß dem Unterrichtsstoff der Heimatschule in Kleingruppen unterrichtet. Wenn möglich erfolgt gegen Ende der Behandlung eine stufenweise Integration in die Heimatschule.

Behandlungsmöglichkeiten

Zentrale Bestandteile der kinder- und jugendpsychiatrischen sowie kinder- und jugendpsychologischen Untersuchung und Therapie stellen im Behandlungsprozess die Bereiche Anamnese sowie eine ausführliche Diagnostik dar. Beides dient dazu, gemeinsam mit dem Patienten und dessen familiären Umfeld individuelle Therapieziele zu formulieren.

Kernstück der therapeutischen Arbeit ist eine problembezogene, am Kind und der Familie orientierte Vorgehensweise, die neben der psychotherapeutischen Arbeit alle ärztlich-psychologischen und pädagogischen Bemühungen um unsere Patienten berücksichtigt.

Eine Schwerpunkt dieses multimedalen Ansatzes in der Diagnose und Behandlung unserer kindlichen und jugendlichen Störungsbilder und Erkrankungen bildet die Verhaltenstherapie unter starker Berücksichtigung und Einbeziehung des familiären Bezugssystems.

Aspekte des sozialen Lernens wie auch der Entwicklungscharakter kindlicher und jugendlicher Verhaltensstörungen finden vermehrte Berücksichtigung. Die Einbeziehung tiefenpsychologischer und familientherapeutischer Behandlungsstrategien komplettiert dieses an der Verhaltensmedizin orientierte konzeptionelle Gesamtverfahren.

Die Verhaltenstherapie ermöglicht ein multimodales und multiprofessionelles Vorgehen, bei dem sowohl körperlich bedingte als auch seelisch, milieureaktiv und interaktional verursachte Störungsbilder einer kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung zugeführt werden. Dabei messen wir die historisch zu unserem Fachgebiet gewachsenen Erfahrungen an internationalen Qualitätsstandards und bewerten diese dementsprechend flexibel neu.

B-[1] Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[1].1 Name

FA-Bezeichnung:	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Name des Chefarztes:	Dr. med. Dipl. Psych. Michael Löchel
Straße:	Am Carmen - Sylva - Garten
Hausnummer:	6 - 10
Ort:	Neuwied
PLZ:	56564
URL:	http://www.kjp-neuwied.de
Email:	info@kjp-neuwied.de
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	39440
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	394444

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3060) Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"

Abteilungsart	Hauptabteilung
----------------------	----------------

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
2	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
3	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
4	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
5	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
6	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
7	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
8	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
9	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
10	Psychiatrische Tagesklinik	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Mototherapie, Heilpädagogik, Spieltherapie, Werktherapie	
2	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
3	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
4	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
5	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
6	Musiktherapie	
7	Pädagogisches Leistungsangebot	
8	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Verhaltens - Psychotherapie und Familientherapie

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot		Erläuterungen
9	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation (PMR)
10	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"

Serviceangebot		Erläuterungen
1	Klinikunterricht	

Spezifikum der Tagesklinik ist eine klinikinterne Krankenhausbeschulung. Der schulische Unterricht ist integrativer Bestandteil der Klinikbehandlung. Er wird unter sonderpädagogischen Gesichtspunkten von den Lehrkräften eigenverantwortlich durchgeführt. Form und Umfang des Unterrichtes werden von den Lehrkräften in Absprache mit dem therapeutischen Team geregelt. Der Krankenhausunterricht ist Teil des in der ärztlichen Gesamtverantwortung stehenden Therapieplanes.

Während des Aufenthaltes in der Klinik werden die Kinder und Jugendlichen im Rahmen des Krankenhausunterrichtes schulisch betreut. Der Unterricht soll dazu beitragen, dass der Wille zur Genesung durch individuelle Förderung unterstützt wird und Behandlungsmaßnahmen nicht aufgeschoben oder vorzeitig abgebrochen werden aus Sorge vor zu großen Schulversäumnissen.

Der Krankenhausunterricht soll die Situation des erkrankten Kindes erleichtern und dazu beitragen, den Bildungsgang trotz Krankheit weiter verfolgen zu können.

Er orientiert sich am individuellen Förderbedarf des erkrankten Schülers und an den Richtlinien und Lehrplänen der für die Schüler zuständigen Schulart. Er berücksichtigt bei der Auswahl der Lerninhalte die besondere Situation der Schüler und bietet vorrangig die für die Versetzung relevanten Fächer an.

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"

Anzahl stationärer Patienten:	0
Teilstationäre Fälle:	191

B-[1].6 Diagnosen

Da in 2008 nur teilstationäre Patienten behandelt wurden sind die Hauptdiagnosen unter den Kompetenzdiagnosen aufgeführt.

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

Die dargestellten Diagnosen sind die 10 häufigsten Behandlungsdiagnosen der teilstationären Patienten in 2008.

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F90.1	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens	30
2	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	8
3	F43.2	Anpassungsstörungen	≤5
4	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	≤5
5	F90.0	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	≤5
6	F92.8	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	≤5
7	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	≤5
8	F43.8	Sonstige Reaktionen auf schwere Belastung	≤5
9	F20.0	Paranoide Schizophrenie	≤5
10	F84.5	Asperger-Syndrom	≤5

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Entfällt für die Kinder - und Jugendpsychiatrie

B-[1].7.1 OPS, 4stellig

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM02	Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)				

Der erste Kontakt der Patienten zum Johanniter - Zentrum erfolgt nach Überweisung durch einen niedergelassenen Arzt über eine Vorstellung bei einem Arzt oder Psychologen der Institutsambulanz. Nach dem Erstgespräch wird das weitere diagnostische und therapeutische Vorgehen individuell für das Kind oder den Jugendlichen sowie dessen Familie abgestimmt. Das Behandlungsteam der Institutsambulanz setzt sich zusammen aus Ärzten, Diplompsychologen, Ergotherapeuten und Familientherapeuten. Je nach Störungsbild wird ein ambulantes Therapiekonzept im Sinne eines "Mehrkomponentenmodells" mit

verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt unter Einbeziehung der Familie und des sozialen Umfeldes des Patienten erstellt.

Die fachlich fundierte Behandlung wird durch regelmäßige Konferenzen mit der Oberärztin der Institutsambulanz, in denen die Behandlung abgestimmt wird, sowie durch wöchentliche interne Fortbildungen sichergestellt. Oberärztin und Chefarzt arbeiten direkt in der Patientenversorgung mit und werden bei kritischen Situationen oder spezifischen Fragestellungen durch die anderen Behandler mit hinzu gezogen .

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommess		Nein

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	5 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	
Kommentar dazu:	

B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)"

Facharztbezeichnungen		Erläuterungen
1	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
2	Psychiatrie und Psychotherapie	
3	Kinder- und Jugendpsychiatrie	

B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildung		Erläuterungen
1	Hypnosetherapie und Relaxationsverfahren bei Kindern und Jugendlichen	
2	Neurologische Untersuchung EEG für Kinder und Jugendliche	

B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnisch Assistenten und Operationstechnisch Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
9	Erziehungsdienst (Dipl. Heilpädagogen, Dipl. Sozialpädagogen, Dipl. Sozialarbeiter, Erzieher)	15 Vollkräfte		

B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)" – Zusatzqualifikation

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Familientherapeutin	
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
3	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/ Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraut und Bibliotheraut	
4	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
5	Freizeit- und Erlebnispädagoge und Freizeit- und Erlebnispädagogin/Freizeit- und Erlebnistherapeut und Freizeit- und Erlebnistherapeutin (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	

Qualitätsbericht 2008

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
6	Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/ Motherapieut und Motherapieutin/Motologe und Motologin	
7	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	

C Qualitätssicherung

Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS - Verfahren) entfällt für die Kinder - und Jugendpsychiatrie

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Es ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Entfällt für die Kinder- und Jugendpsychiatrie

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Zur Messung der Ergebnisqualität begann ab April 2004 eine Studie zur Qualität der kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung in der Tagesklinik und der Institutsambulanz in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Philipps - Universität Marburg unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Dr. Remschmidt und Herrn Prof. Dr. Mattejat. Nach gültigen Forschungskriterien wurde unter Wahrung der Datenschutzbestimmungen an drei Erhebungszeitpunkten standardisierte Daten aus drei Perspektiven (Patient, Eltern, Therapeut) erhoben, die extern mit Hilfe der Universität Marburg zur Therapieevaluation wissenschaftlich ausgewertet wurden. Der aktuelle Stand kann auf unserer Homepage www.kjp-neuwied.de erfahren werden.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Entfällt für die Kinder - und Jugendpsychiatrie

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Entfällt für die Kinder - und Jugendpsychiatrie

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik wird vom Johanniter - Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie im ganzheitlichen Ansatz gesehen. Wir fassen darunter die Gesamtheit der Maßnahmen die ergriffen werden, um Struktur- und Ergebnisqualität, Patientenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, Mitarbeiterzufriedenheit und gesellschaftliches Ansehen der Einrichtung zu fördern. Im Leitbild der Einrichtung sind diese Maßnahmen als Grundlage einer ganzheitlichen Behandlung verankert.

Ein hoher fachlicher Standard setzt gut ausgebildete Mitarbeiter voraus. Der leitende Arzt ist Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Kinder und Jugendarzt und Diplom-Psychologe mit den Behandlungsschwerpunkten Verhaltenstherapie und neuropsychiatrische Erkrankungen, Grenzfälle der Neuropädiatrie und Epileptologie, hyperaktive- und Teilleistungssyndrome. Im weiteren ist der leitende Arzt ordentliches Mitglied der deutschen EEG - Gesellschaft (Deutsche Gesellschaft für Neurophysiologie)

Die leitende Oberärztin ist Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie mit Behandlungsschwerpunkten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Verhaltenstherapie und der Behandlung von posttraumatischen Störungen und Essstörungen.

Der leitende Diplom - Psychologe ist Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut mit Schwerpunkt in der Verhaltenstherapie und Familientherapie.

Fachärzte für Neuropädiatrie und Psychiatrie sichern zusätzlich die gute somatische Betreuung der uns anvertrauten Patienten. Mehrere psychologische und therapeutische Mitarbeiter haben abgeschlossene kinder- und jugendpsychiatrische Ausbildungen.

Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter des Zentrums wird als wesentlicher Faktor zur Verbesserung der Patientenversorgung gesehen.

Regelmäßig abgehaltene "kinder- und jugendpsychiatrische Hausseminare" unter Einbeziehung externer Universitätsdozenten stehen im Dienst der interdisziplinären Fortbildung. Sie komplettieren die in der Klinik etablierten Angebote im Hinblick auf Qualitätssicherung und Verpflichtung zur wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel einer optimalen kinder- und jugendpsychiatrischen und psychotherapeutischen Patientenversorgung. Im Rahmen eines EEG-Colloquiums für Ärzte werden neuropsychiatrische, hirnorganisch und epileptologisch bedeutsame Kasuistiken vorgestellt.

Durch eine externe Teamsupervision wird eine weitere Qualitätssicherung erreicht. Zudem sind verschiedene Mitarbeiter an externen Qualitätszirkeln beteiligt, wodurch eine Erweiterung des Wissenstandes erreicht wird.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Das Johanniter - Zentrum versteht sich als christliches Haus in der Tradition des Johanniterordens.

1. Mittelpunkt aller Bemühungen in unserer Tagesklinik ist die ganzheitliche Behandlung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher
2. Die Aufgabe der Ärzte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist es, seelisch kranke Kinder und Jugendliche mit Einbeziehung ihrer Familien unter Achtung der Menschenwürde zu behandeln und sich dabei an den Qualitätsstandards des Fachgebietes zu orientieren.
3. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Mitarbeiter - Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Fachtherapeuten, Lehrern der Klinikschule sowie ergänzend wirkende Mitarbeiter ermöglichen eine ganzheitliche und vom Geist der Nächstenliebe getragene Behandlung der Patienten. Hierbei ist ein kontinuierlicher Informationsfluss sowie die gegenseitige Anerkennung der Arbeit aller am therapeutischen Geschehen Beteiligten unabdingbar.
4. Der stets freundliche und klare Umgang mit den Patienten und deren Bezugspersonen gehört zur Aufgabe aller Mitarbeiter von der ersten telefonischen Kontaktaufnahme bis zur Entlassung und Nachsorge.
5. Das Menschenbild der Mitarbeiter orientiert sich an christlich/humanistischen Werten, wobei alle Glaubens- und Lebensformen auf der Basis der Verfassung Deutschlands Toleranz erfahren.
6. Die Verwaltung schafft im Zusammenwirken mit der Klinikleitung die betrieblichen Voraussetzungen für die Erfüllung der Zielsetzung durch eine solide wirtschaftliche Führung des Krankenhauses.
7. Die Fort - Weiter - und Ausbildung aller Mitarbeiter/innen ist Aufgabe des Hauses.
8. Das Johanniter - Zentrum ist in ein regionales Umfeld eingebunden und unterhält Kontakte insbesondere zu den niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern, Kooperations- und Universitätskliniken, Jugendämtern, Schulen und Institutionen sowie den Kirchengemeinden.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele des Johanniter - Zentrum finden ihre Orientierung innerhalb des Leitbildes:

- Die ganzheitliche Behandlung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher
- An den Qualitätsstandards des Fachgebietes orientierte Behandlung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Christlich /humanistisches Menschenbild
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- Fort - Weiter - und Ausbildung aller Mitarbeiter

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Johanniter - Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde 2004 ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement installiert. Dieses umfasst den Aufbau eines Qualitätszirkels, der sich aus der Geschäftsführerin, der lfd. Oberärztin, des lfd. Psychologen, eines Mitarbeiters aus dem medizinischen Bereich, einem Mitarbeiter aus dem pädagogischen Bereich, der Erziehungsleitung sowie dem Qualitätsmanagementbeauftragten zusammensetzt. Die Einführung und Weiterentwicklung dieses einrichtungsinternen Qualitätsmanagements dient der kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der Qualität der medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Versorgung.

Die Ergebnisqualität wurde im Rahmen einer Studie extern durch die Klinik für Kinder- und

Jugendpsychiatrie der Philips - Universität Marburg ermittelt. Kontinuierlich wird intern eine Routine - Outcome - Messung fortgeführt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Als interne Qualitätssicherungsmaßnahme wurden im Routine - Ablauf folgende Fragebögen zur Therapieevaluation bzw. Fragebögen zur Behandlungszufriedenheit im tagesklinischen Rahmen zum 01.01.2006 eingeführt.

ILK = Inventar zur Erfassung der Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen (bei Aufnahme und Entlassung) (Matzejat F. & Remschmidt H.)

Als erklärte Qualitätssicherung diagnostischer sowie therapeutischer Maßnahmen erscheint es uns wichtig, die Lebenswelt psychisch erkrankter Kinder und Jugendlicher systematisch zu erfassen um hieraus Rückschlüsse für die Therapieplanung zu erhalten.

Das von Prof. Dr. Dr. H. Remschmidt und Prof. Dr. F. Matzejat entwickelte, "Inventar zur Erfassung der Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen" verfolgt das Konzept objektive und subjektive Aspekte der Lebensqualität (Verhalten und Erleben) zu erfassen. Dazu werden folgende Bereiche abgefragt:

1. Schule
2. Familie
3. soziale Kontakte zu Gleichaltrigen
4. Interessen und Freizeitgestaltung
5. körperliche Gesundheit und
6. psychische Gesundheit sowie die
7. Gesamtbeurteilung der Lebensqualität
8. Belastung durch die aktuelle Erkrankung
9. Belastung durch die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen

Zur weiteren Therapieevaluation wurde zeitgleich der:

FBB = Fragebogen zur Beurteilung der Behandlung bei Entlassung eingesetzt. (Matzejat F. & Remschmidt H.). Hierdurch soll die subjektiv erlebte Behandlungsqualität der an der Behandlung Beteiligten (Patient, Erziehungsberechtigten, Therapeuten) überprüfbar gemacht werden.

Die ärztlichen und psychologischen Therapeuten erheben die kinder- und jugendpsychiatrische Basisdokumentation der Fachgesellschaften (BAG, BKJPP). Bei Aufnahme und Entlassung wird auch der psychopathologische Befund systematisch erfasst.

Ebenso eingeführt wurde die **KJP - BADO**:

Die KJP - BADO wurde in Zusammenarbeit mit der Kommission Qualitätssicherung, einem Gremium der drei Fachverbände für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (DGKJP, BAG und BKJPP), entwickelt und setzt den von den Fachverbänden erstellten Dokumentationsstandard vollständig um. Dieser Dokumentationsstandard realisiert die gesetzlichen Mindestanforderungen zur Dokumentation und Maßnahmen zur Qualitätssicherung, zu denen alle Erbringer von Versorgungsleistungen verpflichtet sind.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Professionell handeln in Gewaltsituationen

"Internationale Entwicklungen weisen darauf hin, dass das Thema Gewalt zunehmend Aufmerksamkeit erfährt und auch vermehrte Rechtsvorschriften nach systematischen, gut entwickelten Interventionen für verletzenden und potenziell verletzende Situationen in immer mehr Institutionen verlangen z.B. Schulen, Krankenhäuser, pädagogischen und therapeutischen Einrichtungen." (PART, 2007 S.2 Wolfgang Papenberg)

Das Johanniter - Zentrum für Kinder und Jugendpsychiatrie hat in 2008 einen Mitarbeiter als Multiplikator zum Inhoustrainer der PART - Methode ausbilden lassen. Es sind bereits zwei Schulungsdurchgänge für Mitarbeiter des ärztlichen sowie des Pflege- und Erziehungsdienstes durchgeführt worden.

Durch stetige Grund und Auffrischungsseminare sollen zwei Zielrichtungen verfolgt werden. Zum einen der Schutz des Patienten vor Verletzungen, zum anderen das Sicherheitsbedürfnis der Mitarbeiter.

Entscheidend ist, dass die Persönlichkeitsrechte und die Würde des Patienten geachtet werden und die Sicherheit für alle Beteiligten oberste Priorität erhalten.

PART kann keinen Behandlungsplan ersetzen, sondern soll innerhalb des Klinikalltages, als Selbstverständlichkeit einfließen um dazu beizutragen, körperliche Gewalt zu minimieren.

Die Ausbildung des Mitarbeiters erfolgte bei:
Seminarleitung für Inhoustrainer
Wolfgang Papenberg
Birkenweg 5
59425 Unna
auf Grundlage der Arbeit von Dr. Paul Smith

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Johanniter - Zentrum ist Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQ^M), einem Zusammenschluss von Krankenhäusern in kommunaler, konfessioneller oder privater Trägerschaft und Universitätsklinika. IQ^M ist die erste trägerübergreifende Initiative zur medizinischen Qualitätssicherung in Deutschland. Alle IQ^M-Mitgliedskliniken verfolgen ein gemeinsames Ziel: die kontinuierliche Verbesserung und Sicherung von Qualität in der Medizin.

Die Mitglieder von IQ^M setzen bei Transparenz und Aussagekraft ihres Qualitätsmanagements Maßstäbe. Sie erfüllen nicht nur den gesetzlich geforderten Mindeststandard, sondern gehen im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit deutlich darüber hinaus. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Information der Öffentlichkeit zur Qualität der medizinischen Behandlung in den beteiligten Kliniken.

Qualitätsbericht 2008

Die Krankenhausleistungen werden durch IQ^M qualitativ vergleichbar. Die Ergebnisse basieren auf Routinedaten, sind daher überprüfbar und bleiben manipulationssicher. Sie erfassen sämtliche behandelten Fälle der zu messenden Qualitätsindikatoren und weisen Sterblichkeits- und Komplikationsraten sowie für die Beurteilung relevante Mengeninformationen und Behandlungstechniken aus.

Neben der Qualitätsmessung auf Basis von Routinedaten und deren zeitnahe Veröffentlichung ist für die Mitglieder von IQ^M das aktive Qualitätsmanagement durch sogenannte Peer Reviews verbindlich. Dabei werden im Rahmen trägerübergreifender Begehungen vor Ort Abläufe durch Ärztinnen und Ärzten überprüft, um im kollegialen Austausch eine kontinuierliche Verbesserung von Behandlungsergebnissen zu erzielen.

Die Ergebnisse unserer Klinik/Krankenhaus können Sie demnächst im Internet abrufen:

www.kjp-neuwied.de

Die Stationären Einrichtungen der Johanniter



www.johanniter-gmbh.de

- Altenpflegeeinrichtungen
- Krankenhäuser
- Reha-Kliniken
- Sitz der Johanniter GmbH und der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

DIE JOHANNITER® 
Aus Liebe zum Leben

Aufgabenspektrum der Johanniter – Dienst am Menschen

Die Johanniter bieten deutschlandweit Serviceleistungen im Bereich Gesundheit, Pflege und Rettungswesen:

Stationäre Altenpflegeeinrichtungen

Wohnen mit Service

Stationäre Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken

Tageskliniken / Medizinische Versorgungszentren

Wohnheime

Krankenpflegeschulen

Ambulante und Stationäre Hospizarbeit

Ambulante Soziale Dienste

- Ambulante Pflege
- Mobile Soziale Hilfsdienste
- Behindertenfahrdienst
- Mahlzeitendienst
- Menüservice

Jugendarbeit und Jugendhilfe

- Kinder- und Jugendhilfe
- Kindertagesstätten
- Schulsanitätsdienst

Bevölkerungsschutz

- Erste Hilfe
- Katastrophenschutz
- Sanitäts- / Betreuungsdienste
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst

Johanniter-Bildungswerk

- Basisausbildungen (Erste Hilfe, Lebensrettende Sofortmaßnahmen)
- Besondere zielgruppenorientierte Ausbildungen (Erste Hilfe am Kind, Ersthelfer von Morgen)
- Pädagogische Schulungen
- Rettungsdienstliche Schulungen

Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit

